

Erster Einsatz für zweite Fähre

Hans-Joachim Gellweiler baut touristische Nutzung des Fährbetriebs aus

Bad Münster am Stein-Ebernburg (nl). Soul und Blues aus dem Schwarzwald, und das auf wankenden Planken: Der erste Einsatz der zweiten Fähre an der Ablegestelle zum Huttental war sehr gelungen. Fährmann Hans-Joachim Gellweiler hat – mit Hilfe der DLRG und der Feuerwehr – die zweite Fähre zu Wasser gelassen, um dort in Zukunft musikalische, aber auch literarische und eben „ganz besondere Highlights“ vor der Kulisse des Rheingrafenstein geschehen zu lassen. Denn das Huttental schlummert schon länger im Dornröschenschlaf, und geht es nach dem Förderverein, dessen Mitglied der umtriebige Fährmann ist, soll sich dies ändern.

Die Premiere auf Wasser mit der David Green-Band jedenfalls war sehr gelungen: Rund 60 Gäste nahmen auf der neuen, langen Holzbank am Kai Platz und lauschten der Musik bis 21.15 Uhr, länger war es aus Naturschutzgründen nicht erlaubt. Zum Hörgenuss gab es auch ein Gläschen Wein, und nicht nur den Zuhörern gefiel das Konzert ausgesprochen gut, auch die Bandmitgliedern hatten ihren Spaß und genossen die Herausforderung, auf dem schwankenden Boot die richtigen Töne zu treffen. Eine ähnliche Musikveranstaltung wird es wieder im August geben, unlängst waren die „Eulenfedern“ zu Gast auf dem Boot. Im ersten Jahr von „Hajo's Fährbetrieb“ hat sich viel bewegt: Neue Tretboote wurden angeschafft und sind sehr gefragt, es gibt Geschenkgutscheine und auch der Märchenhain im Huttental ist jetzt regelmäßig sonntags geöffnet, der Fährmann schließt persönlich auf und zu und steht Rede und Antwort. Schön wäre es, findet Gellwei-



„Rock on the water“: Die Musikfähre von Fährmann Hajo Gellweiler ist erfolgreich gestartet. Foto: Privat

ler, wenn sich hier ein paar Ehrenamtler finden, die die Märchen „fühlbar und spannend machen“.

Das nächste Großprojekt im Huttental ist die Aufstellung des „Riesentischs“ – im Moment wird die Statik für den 12 mal 6 meterhohen Tisch und die Stühle mit Lehnen in Höhe von fünf Metern erstellt. Eine Baugenehmigung liegt vor, auch die Naturschutzbehörde sei einverstanden, so Gellweiler. An der Ufermauer des Huttentals werden außerdem Blumenkästen aufgestellt, hier soll auch die „Event-Fähre“ parken, wenn sie nicht gebraucht wird. Hans-Joachim Gellweiler dürfte der einzige Fährmann

in Deutschland sein, der die so genannte „Gierfähre“ noch mit Muskelkraft, also von Hand, zieht. „Das ist nicht einfach nur Übersetzen, das ist ein Erlebnis“, sagt Gellweiler. Sein Fährbetrieb ist in den Sommerferien täglich geöffnet, Montag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr, Freitag, Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen von 9 bis 18 Uhr. Die Ideen gehen dem Fährmann nicht aus: Tretbootfahren für Verliebte, bis 22 Uhr bei „Wein im Park“, zum Beispiel, oder Schüler, die die Autorenlesungen musikalisch auf Gitarre oder Flöte begleiten – wer Interesse hat, kann sich gerne an der Fähre melden.